

Erasmus Graz Wintersemester 2019/2020

Für ein Erasmus Auslandsstudium gibt es verschiedene Motivationen. Befragt man die nach Österreich Gegangenen, so hört man nicht selten die Kombination aus Skifahren und der nicht vorhandenen Fremdsprache als Begründung für den Aufenthalt in unserem bergigen Nachbarland. Dementsprechend ist von den vier medizinischen Fakultäten Österreichs Innsbruck die vermeintlich beliebteste, da hier das Wintersporteldorado vor der Haustür liegt. Nicht viel weniger populär ist ein Austausch nach Wien, immerhin ist die Hauptstadt die einzige Möglichkeit Millionenstadtfeeling zu erleben. Ist man vielseitig aufgestellt und interessiert, ist Graz die richtige Wahl und daher auch die Meinige gewesen. Die vierte Fakultät des Landes ist Linz und wird hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Graz ist die Hauptstadt des Bundeslandes Steiermark und mit 440.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Österreichs. Durch ihre Lage am Südostrand der Alpen sind Einflüsse aus dem Mittelmeerraum sowohl klimatisch als auch kulturell deutlich spürbar. Im Norden die rauen Alpen, im Süden das sanfte Mittelmeer, bietet Graz einen schönen Kompromiss und die Möglichkeit unterschiedlichster Ausflüge moderater Länge.



Die Mur in Graz

Vorbereitung:

Da es zwischen der MHH und MedUni Graz zu meiner Zeit keine Partnerschaft gab, begann meine Vorbereitung des Aufenthalts in Graz mit einer schüchternen Anfrage, ob man sich

eine Partnerschaft mit Hannover vorstellen könne. Ansprechpartnerin in Graz ist Frau Birgit Vogel (birgt.vogel@medunigraz.at) aus dem dortigen Auslandsamt. Sie ist sehr engagiert und schaffte es so gemeinsam mit Frau Steinhusen und Dr. Fischer ein Erasmus+ Partnerabkommen aufzubauen und mir damit einen Platz in Graz zu organisieren. Erfreulicherweise wird das Partnerabkommen aktuell verlängert, sodass auch weitere Generationen von Studenten die Möglichkeit haben, nach Graz zu gehen.

Der nächste wichtige Punkt war die Fächerplanung in Graz. Das Studienjahr ist hier in sechs Zeitslots unterteilt, je drei pro Semester. In einem Slot findet je ein Fach statt, die Prüfung erfolgt direkt nach den Lehrveranstaltungen. Belegen kann man in den Slots entweder Pflichtmodule (PMs) oder Spezielle Studienmodule (SSMs). Grob kann man sagen, dass PMs Hauptfächern entsprechen und SSMs Neben- bzw. Wahlfächern. PMs sind daher oft interessanter und auch besser zur Anrechnung von Scheinen an der MHH geeignet. Einziger Nachteil war, dass man als Erasmus Student zu meiner Zeit pro Studienjahr nur 4 PMs und 2SSMs belegen konnte, für ein Semester jeweils die Hälfte. Wählt man die Module entsprechend einer Schiene, bleibt man das ganze Jahr mit den gleichen Studenten zusammen.



Sonnenuntergang auf dem Schöckl, dem Hausberg von Graz

Unterkunft:

Ich habe meine ganze Zeit in Graz im Studentenwohnheim Johannes-Kepler-Haus im Stadtteil Mariatrost gewohnt. Mit dem Radl sind es von hier 5min, zu Fuß 10min zur MedUni. Durch die Lage am Stadtrand sind die Sportmöglichkeiten ideal, egal ob Laufrunde im angrenzenden Leechwald oder einer Biketour auf den Schöckl, dem Hausberg von Graz.

Von Parkplatz über Internet bis Waschmaschine ist alles vorhanden. Das Wohnheim ist in 6er und 3er WGs unterteilt, je mit eigenem Zimmer und gemeinsamen Bädern und Küche. Ich hatte das Glück in einer tollen 6er WG mit Ösis zu landen, da war das gemeinsame Feierabendbier und Wochenendausflüge vorprogrammiert. Ich würde wieder so wohnen wollen, wer nach langen Partynächten lieber gleich ins Bett fällt, der wohnt besser zentral. Einige meiner Erasmus Kommilitonen haben über WG Gesucht ein WG-Zimmer zwischengemietet und waren auch zufrieden.

Studium:

Das Studium ist recht ähnlich zu dem in Hannover. Vorlesungen sind freiwillig, Praktika und Seminare Pflicht. Am Ende eines Moduls gibt es eine Prüfung, meist aus MC und Short Answer Fragen auf Papier. Größter Unterschied zur MHH und zugleich größter Pluspunkt der MedUni Graz ist die dortige Mensa. Die Gerichte und das Salatbuffet sind absolut restaurantreif und gleichzeitig super günstig. Ein volles Studentenmenü mit Suppe, Hauptspeise, Salat und Nachspeise kostete gerade Mal 3,10€.

Alltag & Freizeit:

Hier gibt es unbegrenzte Möglichkeiten. Von den beliebten Hoschulsportkursen des USI, über klassisches Feiern Gehen bis hin zu kleinen und großen Ausflüge ins Umland hat man vielfältige Möglichkeiten. Besonders beliebt sind Exkursionen in die steirischen Weinanbaugebiete und Verkostung oder einfache Wanderungen in den Bergen, zb. durch die Bärenschützklamm. Für mehrere Tagen bieten sich Städtetrips nach Wien, Budapest, Ljubljana oder Triest an.

Fazit:

Ich war sehr zufrieden mit meinem Semester in Graz, ohne Corona wäre es sogar ein ganzes Studienjahr geworden. Für Outdoorsportler ist die Gegend in Kombination mit dem Wetter ein Traum. Die Österreicher, insbesondere die Steirer, habe ich als sehr herzlich und aufgeschlossen erlebt. Die Medizinische Ausbildung entspricht im Wesentlichen den hiesigen Standards. Ich bin sehr dankbar für die Zeit in Graz und würde es jederzeit wieder machen!

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.